

## Haushaltsrede 2018

### WIR – FDP – Arbeitsgruppe

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Sehr geehrte Damen und Herren Ratsmitglieder!

Liebe Verwaltung, Gäste und Pressevertreter!

Für die WIR-FDP-Arbeitsgruppe möchte ich an dieser Stelle einen Rückblick auf die Haushaltsberatungen geben.

Vorab möchten wir aber auch in diesem Jahr unseren Dank in Richtung Herrn Bürgermeister Weber und besonders den vielen Mitarbeitern in der Verwaltung aussprechen, stellvertretend sei hier unsere Stadtkämmerin Frau Hollmann genannt, insbesondere für die ausführliche Präsentation der Zahlen in unserer Arbeitsgruppe.

Diesen Haushalt zu beraten haben wir dieses Jahr als ganz besondere Herausforderung empfunden und eben dieses Empfinden macht uns aber auch bewusst, wie schwierig eine einvernehmliche Lösung sein kann und wie weit die Meinungen auseinander gehen können.

Gleichwohl darf ich schon jetzt anmerken, mit dem einen oder anderen Ergebnis gezeigter Bemühungen nicht zufrieden sein zu können.

Jetzt hier auf die einzelnen Positionen des Haushaltes einzugehen und mit einem Zahlenwerk zu jonglieren, mit Für- und Wider-Argumenten, möchte ich uns ersparen. Der Entwurf, der heute verabschiedet werden soll, ist uns allen hinlänglich bekannt und wurde bereits an anderer Stelle ausführlich dargelegt.

Daher werden wir uns auf die vergangenen acht Wochen konzentrieren, und unsere Unzufriedenheit, unsere Enttäuschung, unser Unverständnis, unsere Verwirrtheit, aber auch unsere Zustimmung und unser Einverständnis zum Ausdruck bringen.

Auf der Ratssitzung am 26.10.2017 haben Sie, Herr Bürgermeister Weber, ihren Haushaltsentwurf in diesen Rat eingebracht.

Unsere Unzufriedenheit drückt sich darin aus, dass wir als erstes feststellen mussten, dass der Vorbericht zum Haushalt noch nicht vorgelegt werden konnte.

Auch wenn es richtig ist, dass der Vorbericht nicht für die eigentlichen Beratungen erforderlich ist, so ist dieser jedoch unheimlich hilfreich bei der schnellen Durchsicht des Haushaltes.

Dieses schnelle Durcharbeiten wäre aber zwingend erforderlich gewesen, weil bereits ein Woche später der erste Fachausschuss tagen sollte, und das trotz

Feiertag und verlängertem Wochenende. Eine Beratung war in den Fraktionen vor dem Wifö-Ausschuss somit nicht wirklich möglich.

Bereits in der letzten Haushaltsrede haben wir auf den Umstand hingewiesen, ich zitiere:

*„...dass die Beratungsvorlagen des Haushaltes nicht geeignet waren, Inhalte der Einzelpositionen verstehen zu können. Es ist nicht die Aufgabe der Gremien, um Verständlichkeit zu ersuchen.“*

*„...für die nächsten Jahre bitten wir aber um schriftliche Erläuterungen im Vorwege.“*

Leider hat sich hieran bisher noch nicht viel geändert, aber wir gehen ganz stark davon aus, dass wir in Zukunft mit umfangreicheren und früheren Erläuterungen rechnen können.

Frau Hollmann, verstehen Sie mich jetzt bitte nicht falsch, Sie leisten hier eine sehr vorbildlich Arbeit, sie haben auch genug mit der Eröffnungsbilanz zu tun, und auch die Personalsituation in Ihrem Amt ist derzeit nicht wie gewollt und erforderlich.

Daher sehen Sie das jetzt bitte nicht als negative Kritik, sondern vielmehr als Ziel für die kommenden Jahre.

Aber es ist schon enttäuschend wenn man als ehrenamtlich tätiger Politiker nicht die Möglichkeit hat sich umfangreich auf die Ausschüsse vorzubereiten, und somit zur eigenen Meinungsbildung zu finden.

Eine Woche mehr Zeit wäre somit viel ehrlicher gegenüber unseren Bürgerinnen und Bürgern gewesen.

Unser Unverständnis zeigt sich dann dahingehend, das es sich uns nicht erschließt, wie es möglich gewesen sein soll, ohne Fraktionssitzung, ohne Klausurtagung und somit ohne ausgiebige Beratungen, zumindest in den ersten beiden Fachausschüssen, seine Zustimmung zum Haushaltsentwurf zu geben. Eine Enthaltung ist hier die einzige und richtige Möglichkeit gewesen.

Zumal uns wesentliche Fakten teils erst zu Beginn des jeweiligen Fachausschusses vorgelegt worden.

Meine Damen und Herren, so ein Verhalten zeugt nicht gerade von einer gewissenhaften und ehrlichen Ratsarbeit.

Ja, auch eine gewisse Verwirrung hat sich bei uns breit gemacht, anders kann ich das hier nicht ausdrücken.

Es ist durchaus üblich, und natürlich auch gewollt das alle politischen Lager sich ihre eigene Meinung zum Haushalt bilden und somit auch eigene Produkte versuchen mit

einzubringen, dazu werden selbstverständlich auch Gespräche unter den einzelnen Fraktionen gesucht, um ggf. eine Mehrheit bilden zu können.

Jedoch sind solche Gespräche nur förderlich und sinnvoll, wenn die besprochenen Punkte auch unverändert beantragt werden, leider ist dies nicht Ansatzweise der Fall gewesen, so dass innerhalb kürzester Zeit die gemeinsam besprochenen Punkte nicht mehr bestand hatten.

Auf Einladung von der CDU hat es an diesem Montag ein weiteres Gespräch unter allen Fraktionen gegeben und es wurde versucht doch noch eine Einigung, zumindest in Ansätzen zu erlangen.

Ergebnisoffen ist ein Begriff, den wir aus dieser Runde mitgenommen haben, aber auch die Erkenntnis, und das sogar parteiübergreifend, dass der vorgelegte Haushaltsentwurf eher ein Ergebnis der Verwaltung und des Bürgermeisters ist und nicht der Politik.

Bei diesen Fraktionsgesprächen haben wir somit alles auf eine Karte gesetzt und sehr deutlich gesagt was uns nicht gefällt, und dass wir ein ganz anderes Verständnis von Politik auf Stadtratsebene haben.

Erst durch weitere intensive Gespräche sind die jeweils eigenen Standpunkte deutlich geworden und haben zu einem Verständnis geführt. Es hat sich gezeigt, dass nicht ausschließlich die eigene Meinung die richtige ist, vielmehr wurden durch neue Sichtweisen auch Türen geöffnet.

Meine Damen und Herren, dass nicht jeder der gleichen Meinung ist, ist völlig normal, es gehört aber auch dazu sich Gegenargumente anzuhören, zu filtern und abzuwägen bzw. neu zu bewerten, und das ist genau das was ich und auch meine Fraktionskollegen in diesem Rat derzeit vermissen.

Kritik darf und soll man hier äußern und das gehört auch dazu, denn nur so kann Politik funktionieren, aber persönliche Aspekte haben dabei nichts zu suchen.

Auch wir haben teils sehr deutlich unsere Standpunkte vertreten, haben auch deutliche Kritik gegen die eine oder andere Sache geübt, aber wir haben immer darauf geachtet nicht persönlich zu werden, nur so ist es möglich sich nach der Diskussion wieder auf Augenhöhe begegnen zu können.

Nun mehr ist es so, dass sich in den vergangenen Tagen viel bewegt hat und davor auch einiges vorschnell abgestimmt wurde, vielleicht auch, weil wir es in dem Moment einfach nicht besser wussten, aber sei es drum.

In den folgenden Abstimmungen werden wir uns nun wie folgt verhalten:

Wir werden an unseren Anträgen festhalten wollen, entgegen der Abstimmung im Verwaltungsausschuss beantragen wir somit folgende Abstimmung:

Unser gemeinsamer Antrag der WIR-FDP Arbeitsgruppe:

1. Unser Antrag auf Aussetzen der 20%igen Kürzung im Bereich Schule und Bildung, hat durch die eingebrachten Änderungen des Bürgermeister Beachtung gefunden und kann somit zurückgezogen werden.
2. Die Bildung eines positiven Ergebnishaushaltes von mindesten 200.000,00 € sehen wir weiterhin als erforderlich an ziehen wir im Sinne der Veraltung jedoch zurück.
3. Die Außenanlagen der IGS sehen wir weiterhin für 2018 nicht als erforderlich an, die Verschiebung auf 2019 soll zur Abstimmung kommen.
4. Die Verschiebung des Mensabaus auf 2019 ziehen wir zurück.

Für den Antrag der FDP von Gunter Schwedesky, Parkplatzsituation am Bahnhof, beantragen wir wie folgt:

- 15.000,00 € Planungskosten für die Beauftragung eines externen Planers, werden ohne Sperrvermerk in den Haushalt eingestellt.

Mit folgender Begründung:

Eine Zustimmung hat unser Antrag auf Aussetzen der 20%igen Kürzung im Bereich Schule und Bildung erfahren.

Auch ohne die jetzt beschlossenen Senkung der Kreisumlage haben wir es als äußerst wichtig empfunden, diese Kürzung des Bürgermeisters auszusetzen, ein nicht ausgeglichener Haushalt darf niemals zu Lasten unserer Schülerinnen und Schüler gehen, Bildung ist das wichtigste was wir haben, Einschnitte hier wären eine fatale Fehlentscheidung gewesen.

Mit Wohlwollen haben wir die Kürzung der Kreisumlage zur Kenntnis genommen, denn damit hat sich unser Antrag in diesem Punkt erübrigt.

Unser Antrag zur Bildung eines positiven Ergebnishaushaltes von min. 200.000,00 €, haben wir im gleichen Zuge zurückgezogen, auch um mehr Spielraum für die Anträge der anderen Fraktionen zu erlangen, zumindest hatte es bis zum 2. Finanzausschuss den Anschein, dass noch eine weitergehend Einigung zu erwarten war.

Auch sind wir froh, dass wir eine grundsätzliche gemeinschaftliche Einigung bzgl. der Parkplatzsituation am Bahnhof erlangen konnten, zunächst entwickelt die Verwaltung hier eine umfassendes Konzept, und wenn wir dann widererwarten feststellen sollten das es noch weiteren Bedarf gibt, haben wir die Möglichkeit hier noch externe Fachplaner mit ins Boot zu holen, wir dürfen auch nicht vergessen, ab 2019 ist Rotenburg mit an den HVV angeschlossen. Einen Sperrvermerk an dieser Stelle sehen wir jedoch als falsches Signal an.

Sowie als Zeichen der Unterstützung für die offenen aber sehr kritisch geführten Gespräche im Rahmen der Fraktionszusammenkunft vom vergangenen Montag, können wir unser Einverständnis für folgende gegebenenfalls Anträge geben:

- Aufnahme des Allwetterplatzes in die langjährige Investitionsplanung für das Jahr 2020 oder 2021
- Planung des Ausbaus der Baugebietes Brockeler Straße in 2018 und Ausbau 2019.
- Einstellung von 5.000,00 € zur Anlage von Blühstreifen entlang der Wegeränder
- einmalige Erhöhung des Zuschusses um 3.500,00 € für „LA Strada“ in 2018

Wir sehen uns als Teilnehmer an einer offenen, zum Ende auch fairen und ehrlichen Diskussion, in der alle Seiten offen ihre Ansichten dargelegt haben, die dazu geführt haben zu verstehen, warum es die eine oder andere Meinungsverschiedenheit gegeben hat und teilweise noch gibt.

Meine Damen und Herren es liegt nunmehr an Ihnen, das wir uns alle wieder auf Augenhöhen begegnen, sachlich miteinander diskutieren und offen mit unserem Gegenüber umgehen, dann werden wir auch erfolgreich diesen Haushalt verabschieden und uns gemeinschaftlich um unsere Stadt kümmern können.

Jens Kohlmeyer  
WIR/FDP-AG

Rotenburg, 21.12.2017